

Schweizerischer Samariterbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **5 (1897)**

Heft 13

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Cholera förderten. Diese edlen Männer verweigerten jede Belohnung. Bei dieser Gelegenheit veranlagte die Gesellschaft 160,000 Fr. (Fortsetzung folgt.)

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Aus den Verhandlungen des Centralkomitees vom 3. Juni 1897.

1. Die Chargen der einzelnen Mitglieder des Centralkomitees werden in der Weise verteilt, wie im nachstehenden Cirkular ersichtlich ist.

2. Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 16. Mai l. J. wird verlesen und genehmigt.

3. Die Drucklegung des Jahresberichtes pro 1896/97 soll unverzüglich an die Hand genommen werden; es wird beschlossen, denselben in 500 Exemplaren anfertigen zu lassen. Der Präsident wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

4. Präsident Scheurmann verliest nachstehende, in mehreren schweiz. Tagesblättern erschienene Korrespondenz: „Gegenüber dem ablehnenden Entscheide betr. Antrag Bern durch die Delegiertenversammlung in Wald wird die Sektion Bern nun von sich aus das nächste Centralfest in Verbindung mit einer größeren Sanitätsübung und einer Fachausstellung übernehmen und alle Schwestersektionen zur Beteiligung einladen.“ (Appenzeller Zeitung.) Das Centralkomitee beschließt, die Sektion Bern in dieser Angelegenheit um Aufschluß anzugehen, hofft aber zugleich, daß derartige Obstruktion gegen Beschlüsse der Delegiertenversammlung aufhören werde und daß die unserm Verbands so notwendige Einigkeit erhalten bleiben möchte.

5. In Ausführung eines Beschlusses der Delegiertenversammlung, das Centralkomitee möge zwischen unserer Organisation und dem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz nähere Verbindungen anzuknüpfen suchen, wird beschlossen, zur Besprechung der gestellten Aufgabe in nächster Zeit eine Konferenz in Aussicht zu nehmen, an welche Präsident und Vizepräsident abgeordnet werden; zu derselben soll auch Wachtmeister Zimmermann in Basel eingeladen werden.

6. Auf Antrag des Präsidenten beschließt das Centralkomitee, in einem Exemplar auf die „Schweiz. Soldatenblätter“ zu abonnieren, und begründet seine Beschlusfassung damit, daß Herr Hauptmann U. Farner, Redaktor der „Schweiz. Soldatenblätter“, seine Sympathie für unsere Bestrebungen deutlich bewiesen habe und daß zu hoffen sei, derselbe werde noch oft für unsere Sache eine Lanze brechen.

Der Präsident: Scheurmann, Fourier.

Der Aktuar: H. Rüegg.

~~~~~

Der Militär-Sanitätsverein **Herisan** hat, als derzeitige Vorortssektion, in seiner außerordentlichen Hauptversammlung vom 31. Mai abhin das Centralkomitee bestellt wie folgt: Präsident: Scheurmann A., Fourier; Vicepräsident: Züst A., Wachtmeister; Aktuar: Rüegg A., Inf.; Anästhor: Alder Eli, Korporal; Archivar: Kohner J., Wärter.

## Schweizerischer Samariterbund.

Aus den Verhandlungen der **Narauer Delegiertenversammlung** vom 20. Juni 1897 teilen wir unvorgreiflich dem später zu publizierenden offiziellen Protokoll folgendes mit:

Entwurf betr. Centralsekretariat einstimmig angenommen und zwar mit Zugrundelegung der höheren Befoldung. Antrag Viel betr. französische Ausgabe des Vereinsorgans auf später verschoben. Antrag der Sektion **Narberg**, geeignete Samaritervorträge durch Druck zu veröffentlichen, wird mit Empfehlung dem Centralvorstand überwiesen. Antrag betr. Erhöhung der Aktiven-Jahresbeiträge an die Centralkasse von 20 auf 30 Ct. angenommen. Erweiterung von § 5 der Statuten angenommen. Es wurden gewählt: **Groß-Zürich** als Vorortssektion für die nächsten drei Jahre, die Sektionen **Schliren**, **Langenthal** und **Zofingen** als Nach-

nungsrevisoren und die Sektionen Solothurn, Biel (alte Sektion), Bern-Männer, Neumünster, Narberg und Bipperamt als Delegierte an die bevorstehende Delegiertenversammlung des Roten Kreuzes in Biel.

Am 29. Juni sind die Vorstände der Samaritervereine Groß-Zürichs zur Wahl des Vorortes zusammengetreten.

Diejenigen Sektionen, welche von den an der Aarauer Delegiertenversammlung aufgelegten Schweizerkärtchen zu beziehen wünschen, können solche vor der Hand noch durch Herrn Centralpräsident L. Cramer zum Preise von 20 Ct. per Stück erhalten.

### Kurschronik.

Über die Schlußprüfung des Samariterkurses der Sektion Kollbrunn-Nyfon, die am 14. März 1897 im Saale zum Sonnenhof in Kollbrunn abgehalten wurde, erstattet der Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, Herr Hans Sieber in Zürich, folgenden Bericht:

„Der unterm 31. Januar begonnene und von 25 Damen und 15 Herren besuchte Kurs stand unter der bewährten Leitung des Herrn Dr. Sommer, dem als Hilfslehrer Herr A. Zehnder, Präsident obgenannter Sektion, zur Seite stand. Für die Theorie wurden 22 und für die praktischen Übungen 24 Stunden bei einer durchschnittlichen Frequenz von 38 Personen in Anspruch genommen. Die Kursteilnehmenden wurden von Herrn Dr. Sommer bezüglich ihrer erworbenen Kenntnisse über den Bau des menschlichen Körpers und dessen Organe, sowie über die verschiedenartigen Verletzungen und über die Anwendung der ersten Hülfe bei denselben einer sehr einläßlichen Prüfung unterstellt, die ein recht günstiges Resultat an den Tag legte. In gleicher Weise befriedigte der praktische Teil. Die nach Diagnosen behandelten Fälle wurden mit Sachkenntnis an Hand genommen und die Verbände mit Geschick ausgeführt. Ebenso konnten die am Schluß der Prüfung von den Herren vorgenommenen Tragübungen als gute Leistungen taxiert werden.

In dem darauf folgenden, mit einem Abendessen verbundenen gemüthlichen Teil verdankte der Vertreter des Schweiz. Samariterbundes den Leitern des Kurses ihre freundliche Mithülfe, sowie den Teilnehmenden den bewiesenen Fleiß. Letztere ermahnte er als Aktivmitglieder durch regelmäßigen Besuch der Übungen die erworbenen Kenntnisse zu vervollständigen und bei Unfällen lieber gar nichts als etwas Unrechtes zu thun. Nach Ertheilung der Atteste an sämtliche Teilnehmenden erhielt der Verein einen Zuwachs von 25 Aktivmitgliedern.

In Romanshorn hat unter der Leitung des Herrn Dr. Fäßler ein Samariterkurs begonnen, und in Arbon hat am 27. Juni die Schlußprüfung eines solchen stattgefunden.

### Vereinschronik.

In den Schweiz. Samariterbund wurde ferner aufgenommen der Samariterverein Thalweil (Zürich) mit Herrn J. Bockhardt als Präsident und Herrn A. Schärer als Aktuar.

Die Sektion Samariterverein von Zuterlaken und Umgebung übermacht uns folgende Anregung als Diskussionssthema: „Zur Belebung der Samaritervereine sollte die Sanitätsmannschaft, Gradirte und nicht Gradirte, angehalten werden können, sich an den Kursen und praktischen Übungen der Samaritervereine zu beteiligen.“ — Die Redaktion bestätigt vorläufig den Empfang der sehr zweckmäßigen, wenn auch in der Ausführung schwierigen Anregung und wird baldmöglichst auf die Diskussion dieser Frage eintreten.

Vorstandsänderung. Der Samariterverein Gofau (kt. Zürich) hat seinen Vorstand neu bestellt wie folgt: Herr Lehrer Honegger, Präsident; Frau Schaufelberger, Aktuarin; Frau Homberger, Quästorin.

Stiftungsfeier des Samaritervereins Aarau. Ein hübsches Festchen, das gewiß allen Beteiligten, den Mitgliedern der Sektion Aarau, sowie den vielen Gästen von nah und fern in angenehmer Erinnerung bleiben wird, vereinigte am Abend des 19. Juni Samariterinnen, Samariter und Samariterfreunde in beträchtlicher Zahl im „Saalbau“ in Aarau. Der gute Empfang der auswärtigen Delegierten, welche durch stramme Kadetten nach dem Quartierbureau und den bestimmten Quartieren geführt wurden, ließ schon auf eine gediegene Organisation der Festlichkeit schließen. Dies war auch wirklich der Fall und jedermann wird wohl gerne an den genußreichen Abend zurückdenken. Kernige, das Samariterwesen betreffende Reden wechselten mit Gesang, humoristischen und theatralischen Vorträgen ab. Hievon seien

besonders erwähnt: die Begrüßungsrede des Herrn Präsidenten Dr. Schenker, mit einem kurzen Rückblick auf das Entstehen, die Entwicklung und die Thätigkeit der Sektion Aarau, welche heute nicht nur eine der ältesten, sondern auch eine der größten und rührigsten Sektionen des schweiz. Samariterbundes ist; dann die Glückwunsch- und Dankesrede des Präsidenten des Centralvorstandes, Herrn L. Cramer, der die Verdienste des Vereins, des Vorstandes und besonders diejenigen des Präsidenten, Herrn Dr. Schenker, als außerordentliche bezeichnete; dann die Rede des Herrn Stadtmann, Vertreter der Stadtbehörde von Aarau, worin hervorgehoben wurde, in welcher besonderer Weise der Vorstand des Samaritervereins Aarau es verstanden hatte, die Sympathie sowohl der Behörden als auch der Bevölkerung von Aarau und Umgegend zu gewinnen; dies scheint so sehr der Fall zu sein, daß selbst der Stadtrat vollständig samariterisch gesinnt ist und deshalb durch seinen Vertreter einen Transport von Hand ausführen ließ und zwar an einer Batterie feiner Flaschenweines. Großartig war die Ausführung der bengalisch beleuchteten Krieger und Samariterinnen; ebenso werden die mit Musik und im Takt ausgeführten Transportübungen (durch Turner) in angenehmer Erinnerung bleiben.

Der Samariterverein Aarau beehrte sich bei diesem Anlasse selbst dadurch, daß er die um die Samariterfrage verdienten Herren Oberstlieutenant Dr. Mürset, Sanitätsfeldweibel Mückli und Centralpräsident L. Cramer zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannte. Die Sektion Aarau, welcher auch an dieser Stelle für die große Gastfreundschaft der wärmste Dank dargebracht sei, möge auch ferner blühen und gedeihen!

## Kleine Zeitung.

**Samariterwesen im Auslande.** Vor uns liegt der Bericht der Münchener freiwilligen Rettungsgesellschaft für das Jahr 1896, welche eine außerordentlich rege Thätigkeit ihrer Sanitätswache zu verzeichnen hat, wie die nachstehende Tabelle nachweist:

|                   | 1895 | 1896 |                     | 1895 | 1896 |
|-------------------|------|------|---------------------|------|------|
| Januar . . . . .  | 40   | 195  | Juli . . . . .      | 168  | 209  |
| Februar . . . . . | 64   | 192  | August . . . . .    | 210  | 197  |
| März . . . . .    | 94   | 191  | September . . . . . | 222  | 162  |
| April . . . . .   | 102  | 200  | Oktober . . . . .   | 191  | 182  |
| Mai . . . . .     | 81   | 186  | November . . . . .  | 153  | 152  |
| Juni . . . . .    | 108  | 191  | Dezember . . . . .  | 216  | 193  |

Total pro 1895 1649, pro 1896 2250. Die Sanitätswache hat somit im Jahre 1896 durchschnittlich in 6,3 Fällen pro Tag Hülfeleistungen ausgeführt, wobei außerdem noch zu bedenken ist, daß die Stadt München für den freiwilligen Sanitätsdienst in zwei Territorien getrennt ist, von denen das eine durch die freiwillige Rettungsgesellschaft, das andere durch die freiwillige Sanitätshauptkolonne bedient wird. Bei den 2250 Fällen des Jahres 1896 wurden im ganzen 245<sup>1</sup> Hülfeleistungen, Transporte, Verbände u. s. w. ausgeübt, welche sich unter gleichzeitiger Vergleichung mit den Zahlen des Vorjahres verteilen wie folgt:

| Art der Hülfeleistung                   | 1895  |         | 1896  |         |
|-----------------------------------------|-------|---------|-------|---------|
|                                         | Fälle | Prozent | Fälle | Prozent |
| Transporte von Verunglückten u. . . . . | 1050  | 58,39   | 912   | 37,20   |
| Bestellte Krankentransporte . . . . .   |       |         | 795   | 32,44   |
| Verbände . . . . .                      | 603   | 33,54   | 650   | 26,52   |
| Anderer Hülfeleistungen . . . . .       | 145   | 8,07    | 94    | 3,84    |

Von den sämtlichen 1707 Transporten geschahen 228 mittelst Käderbrancards und 1479 mit bespannten Wagen. Höchst erfreulich ist die Übersicht der Schenkungen, welche der Gesellschaft zugeflossen sind. Wir erwähnen ferner eine gemeinsam mit der Sanitätskolonne organisierte Lotterie, welche für beide Organisationen je 9000 Mark abwarf.

Die Gesellschaft befaßte sich im Berichtsjahr mit der Erweiterung der Lokalitäten ihrer Sanitätswache am „Unteranger“ und mit der Beschaffung von Transportmitteln; sie verfügt nunmehr über einen Landauer, der zu den bestellten Krankentransporten verwendet wird, und über einen Omnibus, welcher zu den Unglücksfällen, für welche die Rettungsgesellschaft gerufen wird, ausrückt. Ersterer hat Raum für einen liegenden Verwundeten und dazu noch